

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 160 (1994)

Heft: 3

Artikel: Islamismus : eine Bedrohung?

Autor: Ott, Charles

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-63180>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Islamismus – eine Bedrohung?

Charles Ott*

Dem Referenten ging es darum, aufzuzeigen, dass der Islamismus nicht eine Religion, sondern eine **Ideologie** ist, welche vor allem Auswirkungen auf die islamischen Staaten und erst sekundär auf Europa hat. Denn der «heilige Krieg» ist primär ein interner Religionskrieg, der aber brisanter wird, je ungebremster die alles zerstörende Bevölkerungsexplosion sich auswirkt und je mehr Waffen – auch Atomwaffen sind darunter – in die Hände der religiösen Fanatiker gelangen.

Die von den Islamisten als Gottesgesetz angerufene Schari'a ist kein Gesetzbuch, sondern eine ganze Rechtslehre, in welcher jede menschliche Handlung von Gelehrten entweder als empfehlenswert, erlaubt, abzuraten oder verboten deklariert wird. Sie entspricht der Interpretation des Korans vor rund 1000 Jahren. Die Islamisten behaupten nun, dass die Regierungen verpflichtet sind, für die ge-

ERSCHLOSSEN EMDDOK

MF 442 1912

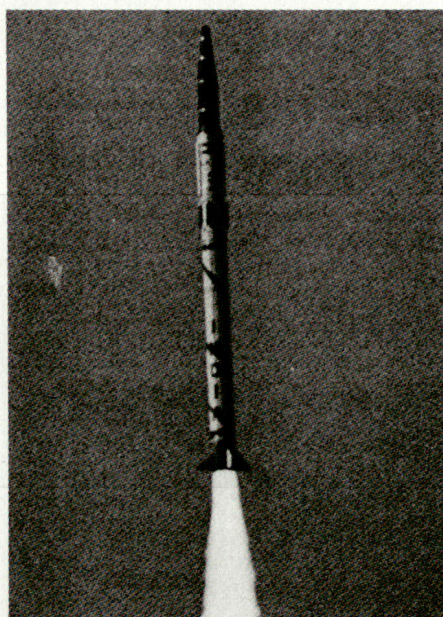
naue Einhaltung der Schari'a zu sorgen, damit ihre Gemeinschaft den ihr gebührenden Rang in der Welt zurückzugewinnen könnte.

Geschichte Oppositionsideologie

Die Thesen der Islamisten finden unter den islamischen Völkern ziemlich grossen Anklang, da es vielen unter ihnen wirtschaftlich sehr schlecht geht und man offenbar nur genau nach der Schari'a leben muss, um das Wunder der neuen Grösse des Volkes zu erreichen. Wenn dies nicht möglich ist, sind nur die zuwenig glaubenstreuen Regierungen verantwortlich; sie sind daher die primären Ziele der islamistischen Agitation. Der Islamismus ist so eine äusserst wirksame Oppositionsideologie, welche den Islamisten ermöglichen soll, die wegen der Übermacht der Europäer im 19. Jahrhundert verlorengegangene Macht und Ehre zurückzugewinnen.

Verbreitung ballistischer Raketen in islamischen Staaten

Land	Raketentyp	max. Reichweite	Bemerkungen
Afghanistan	SCUD-B	300 km	von ehemaliger Sowjetunion
Ägypten	SCUD-B	300 km	von ehemaliger Sowjetunion in Entwicklung
	BADR-2000	1000 km	
Indien	PRITHVI-2	250 km	Eigenentwicklung in Entwicklung
	AGNI	2000 km	
Iran	SCUD-B	300 km	von ehemaliger Sowjetunion von Nordkorea Beschaffungskontakte mit China gemeinsame Entwicklung mit China
	SCUD-C	500 km	
	M-9	600 km	
	TONDAR-68	1000 km	
Irak	SCUD-B	300 km	von ehemaliger Sowjetunion frühere Eigenentwicklung, Status unklar frühere Eigenentwicklung, Status unklar
	AL-HUSSEIN	650 km	
	AL-ABBAS	900 km	
Libyen	SCUD-B	300 km	von ehemaliger Sowjetunion Beschaffung von Nordkorea geplant gemeinsame Entwicklung mit Nordkorea
	SCUD-C	500 km	
	LABOUR-1	1000 km	
Pakistan	HATF-2 (M-11)	300 km	operationell gemeinsame Entwicklung mit China Beschaffungskontakte mit China
	HATF-3	650 km	
	M-9	600 km	
Saudi Arabien	CSS-2	2800 km	von China
Syrien	SS-21	120 km	von ehemaliger Sowjetunion von ehemaliger Sowjetunion Beschaffungskontakte mit China
	SCUD-B	300 km	
	M-9	600 km	



Mit Unterstützung der Grossmächte, insbesondere der ehemaligen Sowjetunion und China, haben verschiedene – auch islamische – Staaten eigene Raketenprogramme vorangetrieben. Bild: Testflug der indischen Lenkwaffe AGNI.

*Zusammenfassung eines Vortrags von *Arnold Hottinger* im Oktober 1993 in Schwyz

Keine Erfolgchance in der modernen Zeit

Wo der Islamismus an die Macht gelangt, hat er aber keinen Erfolg, z.B. im Iran und im Sudan, da er seine Verheissungen nicht erfüllen kann. Denn die propagierte religiös-politische Ordnung stammt aus dem 9. Jahrhundert, ist unabänderlich und so kaum geeignet, Staaten der heutigen Welt erfolgreich zu regieren!

Der Islamismus schwächt offensichtlich alle Staaten, in denen er auftritt, sei es als Opposition oder als Herrschaftsideologie. Die in letzter Zeit mit andern Ländern vom Zaum gerissenen Konflikte sind primär Aktionen, die die Rückständigkeit der eigenen Gesellschaft verschleiern sollten. Denn schliesslich sind immer wieder Konzessionen nötig, um eine Einfügung des Islamismus in die Moderne zu ermöglichen.

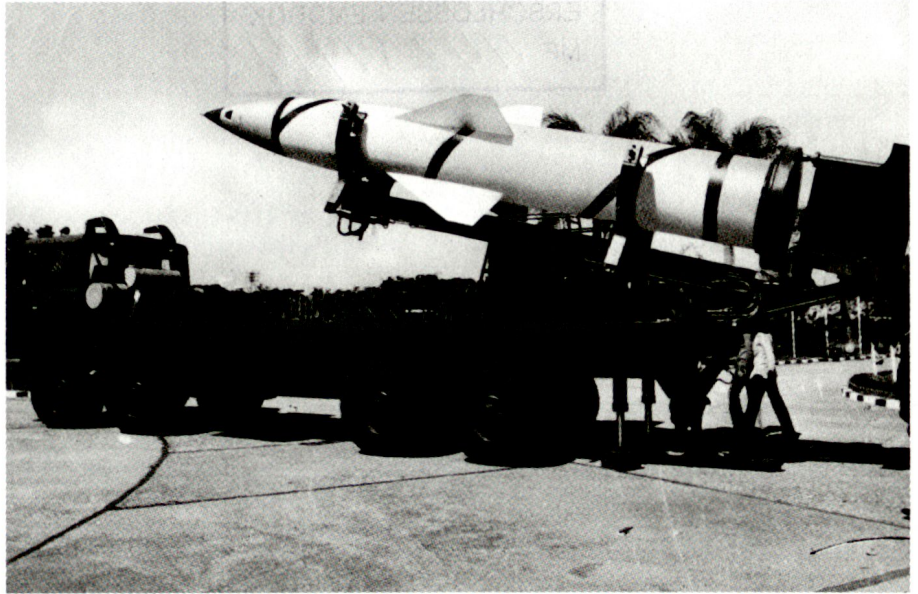
Hauptgefahren: Immigrationsdruck und Ghettoisierung

Die innere Krise in den islamischen Staaten wird den Immigrationsdruck

auf Europa aus Süden und Osten weiter erhöhen. Von den heute in Europa lebenden zehn Millionen Moslems können nur maximal 5 Prozent als Islamisten gelten. Die Zahl der religiösen Eiferer unter ihnen wird aber anwachsen, wenn es nicht gelingt, sie in unseren Gesellschaften zu integrieren. Dazu müssen wir lernen, zwischen dem religiösen Bedürfnis der Muslime und dem Versuch der Ideologisierung unter den islamischen Einwanderern zu unterscheiden. Bereits heute sind die Fremdarbeiter Ziele von regelmäßigen Zwangskollekten in Europa.

Dabei predigen die Islamisten nicht etwa ihre Rückkehr nach Hause, sondern ihre Ghettoisierung, um so diese Leute für die islamistischen Bedürfnisse einfacher ausbeuten zu können. Umgekehrt hat die Ghettoisierung in England, Deutschland und Frankreich bereits starken **Fremdenhass** geschürt. Um solchen Konflikten vorzubeugen, bedarf es einer besseren **Integration** der Muslime.

Arnold Hottinger sprach bewusst nicht über den politischen Islamismus, den sogenannten Fundamentalismus, auch wenn die Moslembrüder in Ägypten, die islamistische Heilsfront in Algerien sowie die Hizbollah im Li-



Die meisten ballistischen Raketenprogramme wurden vom SCUD-System abgeleitet. Beispiel: die mobile Version der indischen PRITHVI (Bild).

banon spektakuläre Gewalttaten vollbringen, aber eben bei der Hilfe an die Glaubensbrüder in Bosnien ebenso kläglich versagen wie Europa bei der Beendigung des Konflikts in Ex-Jugoslawien.

Aus dem Dargelegten soll klarwerden, dass die europäische Schreckens-

vision des sogenannten Fundamentalismus falsch ist: Ein islamistisches Regime stellt keine direkte militärische oder wirtschaftliche Bedrohung für den Westen dar, aber Europa muss in Zukunft wohl mit noch unruhigeren, schwächeren Nachbarn im Süden und Südosten leben lernen. ■

Der praktische Allzweck-Koffer,...



Aufschrift mit Ihrer Einteilung oder Funktion (im Preis incl.)

Der Grosse Fr. 69.-

47 x 35 x 18 cm (ohne Inhalt)

Farben: grau, blau, schwarz, rot

Der Kleine Fr. 39.-

35 x 29 x 18 cm (ohne Inhalt)

Farben: rot, blau

...das mobile Büro, bringt Ordnung in die Hektik des KP

Zu bestellen bei: Well-Pack AG, Zürichstrasse 46, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 51 11 91, Fax 055 53 16 19